

Uelzener NABU-Rundbrief 2026/1



Inhalt

Amphibienwanderungen beginnen – Mithelfer gesucht
Noch einmal: Schleiereulen-Beutetierliste
Erdorchideen im Landkreis Uelzen
Aufruf zur Erfassung von Zecken
Interview mit Gertje Schütt
Seltene Wintergäste
Stunde der Wintervögel 2026 - Ergebnisse

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Nutrias (Waldemar Golnik)

Amphibienwanderungen beginnen – Mithelfer gesucht

Im Februar oder März beginnen wieder die Amphibien von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern zu wandern. Voraussetzungen sind eine Temperatur von mindestens 6°C und feuchte, möglichst regnerische Nächte. Leider werden dabei Jahr für Jahr Tausende Opfer des Straßenverkehrs. Einige Naturfreunde wollten das nicht einfach so hinnehmen und haben daher bereits vor Jahrzehnten mit Schutzmaßnahmen begonnen. Ein übliches, aber sehr zeitintensives Verfahren ist die Errichtung von Krötenzäunen entlang der Straßen, an denen die Amphibien in eingegrabene Eimer fallen, die zweimal täglich geleert werden müssen. Die Aktiven sind daher für jegliche Unterstützung dankbar. Wer Zeit und Lust hat, sich an den Aufbauten der Zäune und dem Leeren der Eimer zu beteiligen, kann sich gern an eine der Kontaktpersonen wenden:



Ort	Träger	Ansprechpartner
Bardenhagen	Landkreis Uelzen	Lena Jaerneke Telefon 0581 82-3042 Email l.jaerneke@landkreis-uelzen.de
Rockenmühle	privat	Bettina Heukamp Telefon 05823 - 95 39 314 Email BettinaHeukamp@gmx.de
Kreisstraße Jastorf - Molzen	NABU	Nicole Danneberg Telefon 0171 387 91 28 Email nicole.danneberg@t-online.de
Oldenstadt, Haspel	BUND	Karin Mayer Telefon 0151-70558718 Email kahmay@magenta.de
Bruchwedel	NABU	Bettina Ring Telefon 05805 542 Email muellerring@t-online.de
Hanstedt I, Mühle	BUND	Jens Kirsten Telefon 0178 310 3669 oder 05822 869 0418 Email jens.vom.knick@t-online.de
Holdenstedter Teiche	BUND	Thomas Gieger Telefon 5802 4290 Email 450s@gmx.de

Genauere Informationen über die Krötenzaunaktionen der letzten Jahrzehnte können Sie einer pdf-Datei auf unserer Website entnehmen. Dort informieren wir Sie über weitere Schutzmaßnahmen wie z.B. Straßensperrungen.

<https://www.nabu-uelzen.de/media/amphibienschutzaeune-landkreis-uelzen.pdf>

Fotos: Grasfrosch und Eimer mit Erdkröten
(Waldemar Golnik) Text: Rolf Alpers



Noch einmal: Schleiereulen-Beutetierliste

Bereits zum zweiten Mal hat Waldemar Golnik in den von ihm betreuten Nistkästen Schleiereulengewölle gesammelt und zur Bestimmung der Nahrungsbestandteile eingeschickt. So entstand eine beeindruckende Artenliste an Kleinsäugern. Lediglich 4 Vögel, 2 Amphibien und mindestens 1 Käfer komplettieren die Liste.

Foto: Waldemar Golnik



Ort	Niendorf I	Kettelstorf	Strothe	Testorf	Lüder	Bargdorf	Masendorf	Hanstedt II	Nienwohnde
Datum	22.04.2025	25.04.2025	28.04.2025	28.04.2025	29.04.2025	05.05.2025	08.05.2025	15.05.2025	22.05.2025
Anzahl Gewölle	ca. 50	8	23	48	32 + Reste	38	33	32	32
Individuen	18	26	80	178	213	232	119	164	111
Arten	1	11	9	10	13	11	12	13	11
Feldmaus	18	5	11	58	39	10	17	42	36
Erdmaus			3	2	9	16	13	8	3
Feld-/Erdmaus				1	2			1	3
Wühlmaus sp.								1	
Rötelfmaus		1	10	13	10	6	3	5	1
Schermaus					1			1	10
Brandmaus		3	22	23	6	11	13	16	5
Gelbhalsmaus		4	11	32	5	4	11	3	2
Waldmaus		3		5	11		1	6	2
Apodemus sp.		2	4	20	13	7	6	23	22
Hausmaus		1?			1	1	2	1?	
Zwergmaus		2	11	5	7	33	4	3	4
Wanderratte		1						2	
Waldspitzmaus		2	3	7	25	65	23	19	10
Sorex sp.					1	4			
Zwergspitzmaus		1	3	6	38	39	17	17	4
Wasserspitzmaus					1	7	3		
Hausspitzmaus			1	2	6	44	29	6	16
Vogel indet.		1			1	1		1	
Käfer	≥1							2	
Amphib									

Erdorchideen im Landkreis Uelzen

Unter diesem Titel hat Matthias Kayser seine Uelzener Orchideenkartierungen im Rundbrief 2/2025 des Arbeitskreises Heimische Orchideen Niedersachsen e.V. zusammengefasst. Seine Ergebnisse können aus dem Internet heruntergeladen werden:

<https://www.aho-niedersachsen.de/>



Sumpf-Stendelwurz im Landkreis Uelzen
(Foto: Matthias Kayser)

Aufruf zur Erfassung von Zecken

Neben den mitteleuropäischen Zecken – die bekannteste Art ist der Gemeine Holzbock (Foto) – breiten sich in Deutschland immer mehr Zeckenarten aus. Beispiele sind die Buntzecken, insbesondere die Wiesenzecke, auch Auwaldzecke genannt, und Schafzecke.



Die Wiesenzecke, die ursprünglich nur in den gemäßigten Klimazonen Süd- und Osteuropas vorkommt, ist Überträgerin der Hundemalaria (Babesiose), die in Deutschland immer häufiger auftritt und oft tödlich verläuft. Aktuelle Studien zeigen, dass die Verbreitung dieser Zeckenart weiter zunimmt, so dass die Erfassung von Beobachtungsdaten und ein kontinuierliches Monitoring sinnvoll sind.

Wir möchten mit unserem Beobachtungsprojekt zum einen Haustierbesitzer*innen erreichen, zum anderen alle Menschen, die ein generelles Interesse an der Natur haben. Jede*r kann auch ohne Vorkenntnisse mitmachen und einen wertvollen Beitrag leisten.

Im Rahmen des Projektes möchten wir folgende Fragen klären:

- Wie entwickelt sich die geografische Verbreitung von Buntzecken und anderen Zeckenarten in Deutschland?
- Welche Wirte (Hund, Katze, Pferd und Mensch ...) werden von den einzelnen Arten wie häufig befallen?
- An welchen Körperstellen stechen die Zecken ihre Wirte bevorzugt?

Hier sind Sie gefragt. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Zeckenbeobachtungen auf unserem Meldeportal dokumentieren. Dazu nutzen Sie bitte den folgenden Link: [Jetzt Beobachtungen melden!](#) Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zum Projekt.

Interview mit Gertje Schütt

Kannst du uns kurz über deinen Werdegang informieren? (Wann und wo geboren und aufgewachsen, Ausbildung, Beruf, Familie)

Ich wurde 1969 in Hamburg geboren und bin mit zwei älteren Brüdern aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung zur Steuerfachgehilfin gemacht und dann Rechtswissenschaften studiert. Nach dem zweiten Staatsexamen habe ich mich als Rechtsanwältin selbstständig gemacht.

Mit meinem Mann Michael bin ich seit 1997 verheiratet, wir haben eine Tochter, die gerade ihr Abitur macht.



Wann und wie wurde dein Interesse an der Natur geweckt?

Ich gehöre zu der Generation, die immer draußen war – bis „die Straßenlaternen angehen“ oder „bis es dunkel wird“. Ferien verbrachten wir im Wald, Ausflüge unternahmen wir in die Heide und an das Meer. Interesse an der Natur stellt sich dann ganz von selbst ein. Beim Bau eines Hochsitzes, beim Pilzesammeln und auf-Bäume-Klettern ist man wirklich im Wald. Mit Glück und Geduld erhascht man schöne Begegnungen mit Tieren!

Wie bist du in den Landkreis Uelzen gekommen?

In Hamburg haben wir zwar am Stadtrand direkt am Naturschutzgebiet gewohnt (keine 500 m zum NABU-Haus am Duvenstedter Brook), aber wir wollten „richtig“ auf's Land. Nach langem Suchen wurden wir im Landkreis Uelzen fündig. Mit Hunden, Pferden und einer schulpflichtigen Tochter muss das schon richtig passen. Und wir hatten Glück.

Welche Aufgaben hast du im Vorstand des NABU Uelzen übernommen? Hilft dir dein Beruf als Rechtsanwältin dabei?

Formal bin ich die stellvertretende Vorsitzende. Wir haben aber keine strenge Ressortteilung, vielmehr gibt jeder, was er kann dazu.

Ich versuche natürlich, meine Sachkunde auch für den Naturschutz bestmöglich einzubringen – der NABU ist Anwalt der Natur! Und tatsächlich sind rechtliche Fragen heute oft ein zentraler Punkt, wenn man Flora und Fauna schützen möchte. Ich arbeite mich in komplexe Genehmigungsverfahren ein, die große Auswirkungen auf schützenswerte Naturräume und Tierarten haben – zum Beispiel die Planung um die A39 – und versuche darauf hinzuwirken, dass Zielkonflikte ausgewogen ausgetragen werden. In rechtlicher Hinsicht hilft mir dabei natürlich mein Beruf; aber die naturfachlichen Argumente erhalte ich von unseren Aktiven, die ihre Expertise mit großem zeitlichen Aufwand und langjähriger Erfahrung zur Verfügung stellen! Dafür an dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön!

Stelle uns bitte einige Schwerpunkte deiner Arbeit im NABU vor!

Ich bin ja noch nicht lange dabei. Meine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sind das regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Uelzen und damit eng verbunden auch Genehmigungsverfahren von Windparks. Wir haben Einwendungen zum vierten Planungsabschnitt der A39 eingereicht und ich warte auf einen Erörterungstermin.

Ein großes Anliegen ist mir die europäische Wiederherstellungsverordnung, die (endlich!) die naturfachlichen Belange wieder in den Vordergrund rückt. Aktuell stehe ich mit dem Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit in Kontakt und verfolge die Erarbeitung des nationalen Wiederherstellungsplans für Deutschland. Der Landkreis Uelzen beherbergt zahlreiche wertvolle Gebiete und Lebensraumtypen; ich hoffe daher, daß unser Landkreis im Wiederherstellungsplan ausreichend berücksichtigt werden wird.



Dein schönstes, interessantestes, kuriosestes Naturerlebnis?

Das waren schon einige. Aber eines war besonders berührend. Während der Examensvorbereitung hatte ich eine willkommene Ablenkung. Ich konnte über mehrere Tage ein Eichhörnchen dabei beobachten, wie es mit seinen Jungen im und am Kobel in einer Baumkrone herumturnte. Zu diesem Zweck saß ich mit einem Fernglas bewaffnet im Wohnzimmer am Fenster. An einem Tag dann zog die Eichhörnchenfamilie plötzlich um. Den Baum herunter, über die Wiese, auf die andere Seite des Hauses – ich mit dem Fernglas also durch den Flur in das Schlafzimmer. Auf der Wiese hinter dem Haus angekommen, wurde die kleine Familie von Kaninchen bedrängt, die ihr Territorium behaupten wollten. Eichhörnchenmütter sind mutig und kämpferisch. Ich mit dem Fernglas am Fenster, den Atem angehalten. Alle Eichhörnchen haben es den „neuen“ Baum hinauf geschafft und konnten den dortigen Kobel beziehen.

Welche Hobbies betreibst du neben deiner Naturschutzarbeit?

Ich spiele Klavier und wir haben Hunde und Pferde. Ich bin Yogalehrerin und lerne hin und wieder für die Heilpraktikerprüfung. Ab und zu spiele ich Golf – aber der Tag hat nur 24 Stunden!

Eine gute Fee gewährt dir 3 Wünsche. Welche fallen dir dazu ein?

1. Das Tierleid in der Lebensmittelindustrie endet.
2. Das Artensterben endet.
3. Wir Menschen lernen endlich, Frieden zu halten.

Vielen Dank für deine Auskünfte!



Die Fragen stellte Rolf Alpers.

Seltene Wintergäste



Der kalte Winter beschert uns seit Wochen Wintergäste aus dem Norden und Osten, die wegen Nahrungsmangels zu uns in den Süden ziehen. Seidenschwänze (linkes Foto) sind „Invasionsvögel“, die bei uns nicht in jedem Winter beobachtet werden. Sie leben von Beeren, nehmen aber auch gern Falläpfel. Zur Zeit halten sich Trupps in der näheren und weiteren Umgebung auf. Ziemlich regelmäßig sind bei uns neben den heimischen Höckerschwänen auch die nordischen Singschwäne (rechtes Bild) zu beobachten. In den letzten Wochen hielten sie sich ständig in den Feldmarken Stöcken – Riestedt – Rätzlingen auf.

Die Seidenschwänze fotografierte Waldemar Golnik bei Brockhöfe, die Schwäne am Jastorfer See.

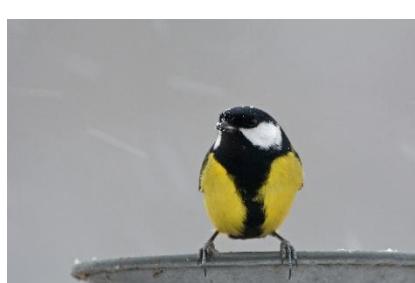
Stunde der Wintervögel 2026 - Ergebnisse

In diesem Jahr haben im Landkreis Uelzen 329 Naturfreunde an der Stunde der Wintervögel teilgenommen. In 237 Gärten registrierten sie 8605 Vögel. Die Ergebnisse der 10 häufigsten Arten zeigt die Tabelle:

Rang	Vogelart	Anzahl	% der Gärten	Vögel pro Garten	Vergleich zum Vorjahr (Vögel pro Garten)	Vergleich zum Vorjahr (Trend)
1	Haussperling	1612	72,57%	6,80	- 2,58	- 27% ↘
2	Kohlmeise	1199	91,98%	5,06	+ 0,69	+ 16% ↑
3	Blaumeise	1019	86,08%	4,30	+ 0,58	+ 16% ↑
4	Buchfink	552	63,71%	2,33	+ 0,77	+ 49% ↑
5	Amsel	549	84,39%	2,32	+ 0,82	+ 55% ↑
6	Feldsperling	432	24,89%	1,82	- 0,98	- 35% ↘
7	Grünfink	361	35,02%	1,52	+ 0,09	+ 6% →
8	Elster	276	53,59%	1,16	- 0,51	- 30% ↘
9	Rotkehlchen	265	78,06%	1,12	- 0,01	- 1% →
10	Goldammer	253	16,88%	1,07	+ 0,64	+ 151% ↑

Die Liste der 10 häufigsten Arten ist fast identisch mit der deutschlandweiten Liste. Lediglich die Goldammer steht dort erst an 25. Stelle, während die Ringeltaube mit Platz 11 im Landkreis Uelzen nicht in der Liste vertreten ist. 56 weitere Arten wurden im Landkreis gemeldet. Wegen ihrer nur geringen Präsenz spielen sie bei der Auswertung der Daten aber keine Rolle.

Ernst Gloe fotografierte die häufigen Singvögel an seiner Futterstelle in Barum:



Blaumeise
Kohlmeise
Rotkehlchen
Heckenbraunelle
Grünfinken



Trotz Eis und Schnee überwintern Hunderte von Kranichen in unserem Landkreis.
Gertje Schütt gelang am 21. Januar 2026 dieser Schnappschuss.

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)

Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Naturerlebnisstätte**, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>